

Lapino (Lappin), Polen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Bis 1454 Deutscher Orden / katholisch.
1454 bis 1793 im Besitz der „Freien Stadt“ Danzig
unter Oberhoheit der polnischen Könige.
Seit 1793 Königreich Preußen / protestantisch.
Heutiger Ortsname: Lapino.
Dorf im Powiat (Landkreis) Gdanski,
Woiwodschaft Pommern, Republik Polen.

***Aus Lappin (heute Lapino):
Eine Frau, deren Schicksal unbekannt ist.***

-1728 N.N. / eine Frau / aus Lappin. Die Frau wurde wegen Tötung ihres unehelichen Kindes an den Pfahl gestellt und mit Ruten gestrichen. Als sie entkleidet war, stellte der Scharfrichter unter ihrer rechten Schulter einen braunen, talergroßen Flecken fest. Der Scharfrichter und das Gericht sahen den Fleck zuerst für ein Brandmal bzgl. Landesverweisung an, bewerteten ihn jedoch dann als „Hexenmal“. Verdacht der Hexerei. Der Ausgang der weiteren Untersuchung bzw. Ermittlung ist unbekannt. (Muhl, John (Danzig): Zauberei, S. 38)	Schicksal unbekannt
---	------------------------

Quelle:

- Muhl, John (Danzig):
Zauberei und Hexenaberglauben im Danziger Land.
In: Mitteilungen des Westpreußischen Geschichtsvereins.
32. Jahrgang, April 1933, Heft 2, Seite 35 – 43

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com